In Kürze

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Actio : ein Magazin für Lebenshilfe**

Band (Jahr): **96 (1987)**

Heft 8

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Ihr Partner für Drucksachen
Graf-Lehmann ag
fotosatz offsetdruck
Bern, Murtenstr. 40, ☎ 031 25 22 01

LEBEN und GLAUBEN
Die Wochenzeitschrift auf christlicher Basis. Jede Woche eine neue Fülle von ausgewählten Beiträgen.
Gratis erhalten Sie Probenummern beim Verlag mit untenstehendem
Gutschein für vier Gratis-Probenummern. Act.
Name:
Strasse:
PLZ, Wohnort:
Auf Postkarte aufkleben oder in Couvert eingesteckt senden an
LEBEN und GLAUBEN **3177 Laupen BE**

IN KÜRZE

Rund um die Sonne

«Sonne ist gut – Sonne tut gut» – so heisst die neue Broschüre, die das SRK als Ratgeber für die Hochsommerzeit herausgegeben hat. Sie stellt anschaulich die Sonnen- und Schattenseiten des Sonnenbadens dar und enthält zahlreiche nützliche Tips, wie sich die Haut vor der Sonne schützen lässt, wie man sich in Hitzetagen richtig verhält und welche Regeln beim Baden zu beachten sind.

Die Broschüre zum Thema Sonne erscheint als Heft vier der SRK-Aktion «Gesünder leben», die im letzten Sommer gestartet wurde und landesweit ein positives Echo fand. Sie entstand in Zusammenarbeit mit namhaften Hautärzten und andern Fachleuten sowie der Schweizerischen Dermatologischen Gesellschaft.

Die neue Broschüre ist mit einem Beitragsgesuch an die Gönner des SRK geschickt worden. Um all jenen Menschen, die nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen, wirkungsvoll helfen zu können, ist das SRK auf kleine und grosse Einzelspenden oder regelmässige Patenschaftsbeiträge für ein Projekt, das die Paten selbst bestimmen können, dringend angewiesen.

Alle vier Broschüren der Aktion «Gesünder leben» können bezogen werden beim Schweizerischen Roten Kreuz, Rainmattstrasse 10, 3001 Bern.

«Älter werden: Chance oder Last?»

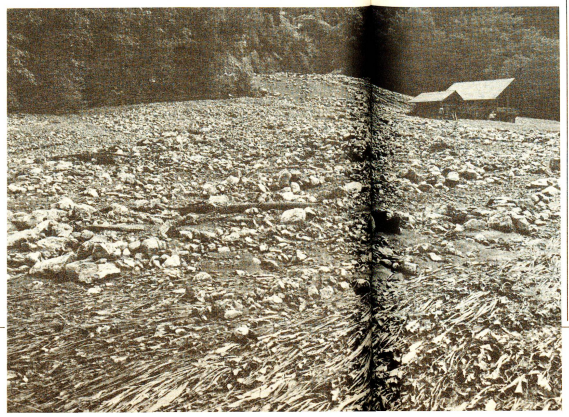
«Älter werden: Chance oder Last?» Zu diesem Kurs, den das SRK seit zehn Jahren anbietet, ist eine neue Kursunterlage für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erarbeitet worden. Die handliche Broschüre behandelt stichwortartig ganzheitliche Lebensfragen, die mit dem Älter- und Altwerden verbunden sind, beispielsweise «Ängste», «Depression», «Ernährung», «Wohnen im Alter», «Zufriedensein», «Auch die Seele pflegen» oder «Zusammen alt werden». Ein «Wegweiser für Betagte», mit dessen Hilfe eine Liste von nützlichen Adressen und Telefonnummern erstellt werden kann, und eine Literaturliste schliessen die Broschüre ab.

«Älter werden: Chance oder Last? Ein Kurs für ein gesundes Alter» dauert 2 x 6 Stunden und wird von erfahrenen Kurslehrerinnen und -lehrern SRK erteilt. Organisiert und durchgeführt wird er von den regionalen Rotkreuz-Sektionen, die gerne weitere Auskünfte erteilen.

Die Hilfe an die Unwettergeschädigten

Nach den schweren Unwettern, die im vergangenen Juli verschiedene Regionen der Schweiz heimsuchten, haben das Schweizerische Rote Kreuz und Caritas Schweiz den betroffenen Behörden angeboten, für die Aufräumearbeiten Freiwilligen-Equipen zur Verfügung zu stellen. So waren in den Gemeinden Walkringen und Hasle im Emmental vom 13. bis 24. Juli insgesamt 18 und oberhalb von Kandersteg vom 27. bis 31. Juli 20 Personen im Einsatz, für deren Reisespesen, Unterkunft, Verpflegung und Versicherung das SRK aufkam. «Actio» wird in der nächsten Nummer über Freiwilligen-Arbeit berichten.

Neben der Hilfe an Ort und Stelle ist auch eine finanzielle Hilfe an Geschädigte mit ungenügender Versicherung vorgesehen. Die diesbezüglichen Spendenaufrufe von SRK, Caritas und Glückskette erbrachten bis Anfang August 1987 rund 6,5 Mio. Franken. Spenden sind weiterhin willkommen und können unter dem Vermerk «Unwetter» auf folgende Postcheckkonten einbezahlt werden:
Schweizerisches Rotes Kreuz, Bern 30-4200-3
Caritas Schweiz, Luzern 60-7000-4
Glückskette, Lausanne 10-15000-6
Herzlichen Dank.



IN KÜRZE

Zehn Rotkreuz-Sommerlager

Das Schweizerische Rote Kreuz hat diesen Sommer zehn Ferienlager mit insgesamt 280 Jugendlichen durchgeführt. Die Lager dienten teils der Information über die Berufe des Gesundheitswesens, teils der Begegnung mit jungen Behinderten oder Flüchtlingen.

Bereits vom 23. bis 31. Juli führte das SRK in Fiesch (VS) für 15- bis 16jährige drei Schnupperlehrlager für Pflegeberufe durch. Unter der Leitung von Berufsberatern und Berufsangehörigen wurden die Teilnehmer über die verschiedenen Gesundheitsberufe orientiert, in denen das SRK die Ausbildung regelt und überwacht.

In der Zeit vom 5. Juli bis zum 15. August organisierte das Jugendrotkreuz in Monthey (VS), in La Chaux-de-Fonds (NE), in Mouret (FR) und in Varazze (an der italienischen Mittelmeerküste) «Freundschaftslager» mit jugendlichen Behinderten.

Vom 27. Juli bis 5. August fand in Denezy (VD) ein Jugendrotkreuz-Ferienlager mit Flüchtlingen statt. Es handelte sich um das dritte Lager dieser Art. Ziel war es, junge Schweizer und Flüchtlinge einander näherzubringen.

Erstmals Rotkreuz-Stabsoffiziere ausgebildet

Erstmals sind aufgrund der geänderten Militärorganisation Rotkreuz-Stabsoffiziere ausgebildet worden. Nach der neuen Militärorganisation bilden die 3400 weiblichen Angehörigen des Rotkreuzdienstes (RKD) einen aus dem Hilfsdienst-Status herausgelösten eigenständigen Teil der Armee mit den gleichen Graden wie die übrigen Armee-Angehörigen.

Insgesamt wurden in fünf Schulen unter der Leitung von Oberst Dr. med. Guido A. Zäch (Basel) in der Kaserne Moudon (VD) 82 Offiziere und Unteroffiziere des RKD ausgebildet, darunter 6 Majore und 13 Hauptleute. Die Majore werden als Rotkreuz-Dienstchefs in den Stäben der Spitalregimenter eingeteilt.

An der Beförderungsfeier in der Kirche St. Etienne in Moudon am 26. Juni 1987 in Anwesenheit von Oberfeldarzt Divisionär André Huber sowie weiteren Vertretern der Armee und der Behörden dankte Kurt Bolliger, Präsident des Schweizerischen Roten Kreuzes (SRK), den Neubrevetierten für ihren freiwilligen Dienst.

Oberst Zäch betonte in seiner Ansprache die eminente Bedeutung des weiblichen Rotkreuzdienstes (RKD) im Einsatz für notleidende Menschen in den militärischen Basisspitälern in Katastrophen- und Krisensituationen. Besonders wies er auf die segensreiche Tätigkeit des RKD in den vom Bundesamt für Sanität regelmässig organisierten Ferienlagern für Schwerstbehinderte hin. «Der Dienst am Mitmenschen, fachkundig und freiwillig erbracht», schloss Dr. Zäch seine Ausführungen, «ist der glaubwürdigste Ausdruck gelebter und erlebter Humanität!»

ERRATUM
Es war selbstverständlich Marlies Schrimpf, die verdiente Sekretärin der Sektion Graubünden, die an der Delegiertenversammlung vom 13./14. Juni 1987 in St. Moritz neben Präsident Domenic Scharplatz in die Kamera lächelte, und nicht, wie in «Actio» 6-7/87 (S. 7) irrtümlicherweise angegeben, Frau Scharplatz. Wir bitten, den Fehler zu entschuldigen.